

Student mobility in progress

Reforms in Anatolian universities

- ▶ *Projekt Masterarbeit*
- ▶ *Maja Stolle, M.A. European Studies*
- ▶ *29. April 2010, Panel I*
- ▶ *Internationale Mobilität von Studierenden*



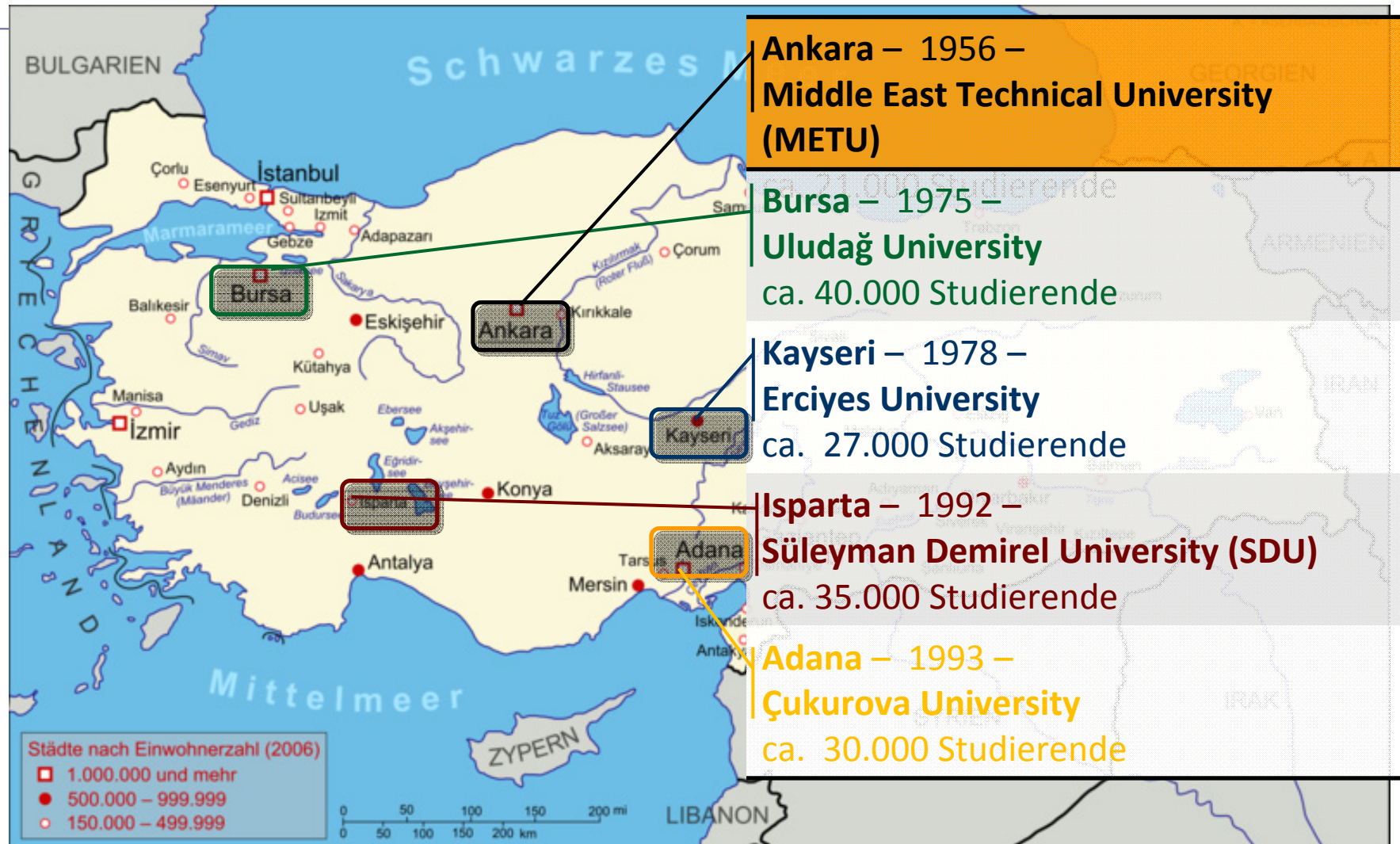
Agenda

- I Fragestellung
- II Ausgangslage (Universitäten)
- III Institutionelle Akteure
- IV Indikatoren für institutionellen Wandel
- V Evaluation (Empfehlungen)

Fragestellung

- ▶ Europäisierungstendenzen im türkischen Hochschulbereich initiiert durch den Bologna Prozess & das ERASMUS Programm
 - strukturelle und ideologische Wandlungsprozesse an fünf staatlichen Universitäten in Anatolien
 - grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden
 - positive Einflussgrößen und Vetopunkte

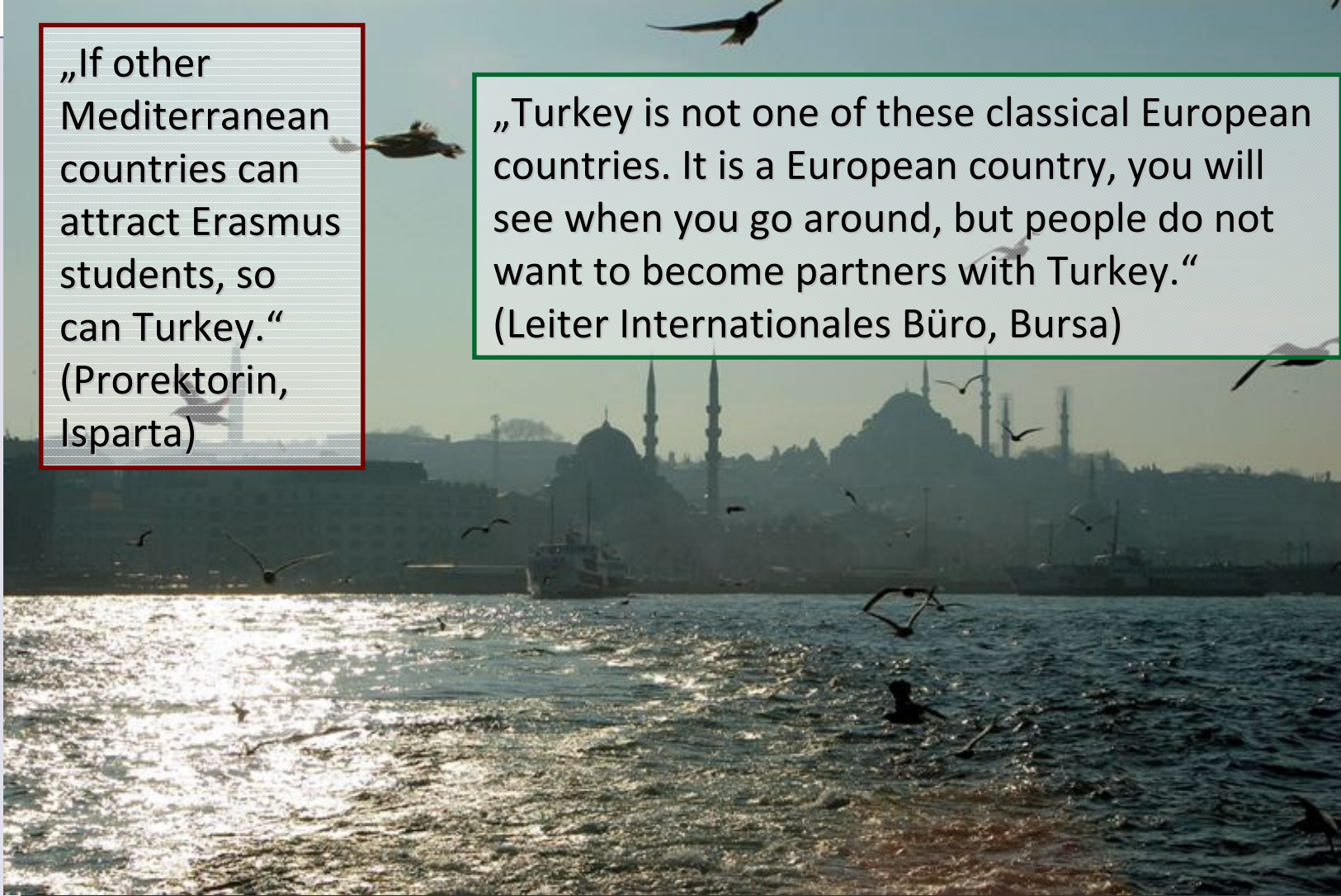
Site visits



Starting point Erasmus

„If other Mediterranean countries can attract Erasmus students, so can Turkey.“
(Prorektorin, Isparta)

„Turkey is not one of these classical European countries. It is a European country, you will see when you go around, but people do not want to become partners with Turkey.“
(Leiter Internationales Büro, Bursa)



Türkische Universitäten

► Universitätsystem

- ▶ stark zentralisiert (YÖK) → wenig institutionelle Autonomie
 - ▶ Studierendenzuwachsraten von 60% (Zeitraum: 1999-2006)
 - ▶ Unterrichtssprache (hauptsächlich TR, nur vereinzelt EN, FR, DE)
 - ▶ Ungleichgewichte (Prestige) je nach:
 - ▶ Standort: Metropolen, Küste, West-Ost Gefälle
 - ▶ Staatlich vs. Private Unis: „Hierarchie“ zw. Elite- und Massenuniversitäten
-
- ## ► starke Zunahme an Studierendenmobilität seit 2003
- ▶ z.Z. eine der höchsten prozentualen Zuwachsraten unter allen Teilnehmern im Erasmus Programm (~40% pro Jahr)



Anatolische Universitäten

„We are in Anatolia basically and this was a big event.“ (Prorektorin, Isparta)

► Chancen

- ▶ Erasmus birgt Potential für **Selbstorganisation** und finanzielle Anreize
- ▶ **Verbesserung der Position** im nationalen und internationalen Vergleich
- ▶ **Neustart** für einige der Universitäten
- ▶ **formelle Gleichstellung** im Erasmussystem (EUC, ECTS, DS)

► Vetopunkte

- ▶ keine oder wenig **Strukturen**, Netzwerke, internationale Agreements
- ▶ **Geschwindigkeit** der Implementierung
- ▶ fehlende **Informationen** und Erfahrungen (Europa HEIs heterogen)
- ▶ persönliche **Motivation** und **Sprachkompetenz** der Akteure



Decision Maker

Zentrales Management

„The rector helped a lot in terms of finance, in terms of authority.
In the first meeting of the deans, the rector of the university, he said,
I remember: Whatever the international office says, it is my saying.“
(Leiter IB, Kayseri)

- ▶ Richtungsgeber für Internationalisierung (Strategie)
- ▶ Chancen/Vetopunkte:
 - formelle Macht (de-/zentral)
 - ermöglichen Fremdsprachenunterricht in Fachbereichen
 - bestimmen Anreize und Sanktionen in der Umsetzung der Mobilität
 - politische Anbindung des Rektors an die Regierung

Campaigner

Internationales Büro

„V.I.P. Visibility. Internationalization. Promotion.“ (Leiter IB, Bursa)

- ▶ zentraler Ansprechpartner für internationale Programme
- ▶ Chancen:
 - Bologna Promoter helfen bei Einführung (ECTS, DS, EU Papers)
 - Entwicklung und Professionalisierung der Verwaltungsstrukturen
 - Vermittler innerhalb und außerhalb der Universität
 - erhöhte Sichtbarkeit: lokal, national, international durch PR
- ▶ Vetopunkte:
 - durch Neueinführung im Organigramm der Universitäten nicht verankert
 - kein eigenes Personal, limitierte finanzielle Mittel
 - internationale Telefonverbindung z.T. nur über Rektoren (bis 2008)



Designer

Erasmus Koordinatoren

„We are responsible, but not responsible.“ (Erasmus Koordinatorin, Kayseri)

- ▶ Akademische Mentoren auf Fachbereichsebene
- ▶ Chancen:
 - Aufstiegschancen im Job, neue Kontakte
 - Mobilität der Hochschullehrer verbessert studentische Mobilität
 - Internationalisierung „zu Hause“ durch Austauschstudierende
- ▶ Vetopunkte:
 - „lack of real credit“, fehlender Ausgleich (z.B. Renumeration, Autorität)
 - Skepsis gegenüber Heterogenität in der EU (besonders *METU*)
 - „lack of real credit“, fehlender Ausgleich (z.B. Renumeration, Autorität)
 - hoher Workload: Lehre, Forschung, Koordination Austauschstudenten

Informal Actors

Austauschstudenten (Outgoings)

„Our students present a different image to Europe than the *Gastarbeiter image*.“ (Erasmus Koordinatorin, Bursa)

- ▶ Informelle Repräsentanten ihrer Universitäten
- ▶ Chancen:
 - Veränderung bestehender Interessen und Identitäten innerhalb des Freundeskreises, Familie, Fachbereichs im In- und Ausland
 - Massenstipendium: hohe Stipendienrate und wenig Auflagen
 - Employability: Pluspunkt im Vita, Erweiterung des Horizonts
- ▶ Vetopunkte:
 - wenig internationale Erfahrung, Sprachbarrieren
 - Kursanerkennung → mögliche Verlängerung des Studiums

Beispieluniversitäten

	Türkei <i>Gesamt</i>	METU <i>Ankara</i>	Uludağ <i>Bursa</i>	SDU <i>Isparta</i>	Erciyes <i>Kayseri</i>	Çukurova <i>Adana</i>
Studenten (03/04)	1.935.886	20.581	39.879	31.987	26.316	29.884
International	14.693	819	578	8	289	79
in % von allen	0,76%	3,98%	1,45%	0,03%	1,10%	0,26%
Erasmus Out	125	1	0	0	0	15
in % von allen	0,01%	0	0	0	0	0,05%
Erasmus In	17	0	0	0	0	0
Studenten (07/08)	2.484.794	22.630	39.209	34.679	26.409	30.307
International	16.829	1.177	768	45	334	104
in % von allen	0,68%	5,20%	1,96%	0,13%	1,26%	0,34%
Erasmus Out	6274	203	262	194	55	217
in % von allen	0,25%	0,90%	0,67%	0,56%	0,21%	0,72%
Erasmus In	1799	67	19	41	2	60

Student Services

„Isparta climate has an academic climate with a very special hospitality. For every single Erasmus student we are going to the bus stop with one special car. We are taking them to their hostels, hotels, apartments, everywhere they want, and we introduce them to the administration or students of the faculty; one by one.“ (Prorektorin, Isparta)

- ▶ hohe Professionalisierung innerhalb kurzer Zeit
 - Infomaterial (Internet, Beratung, Tutoren, Sprachkurse, etc.)
 - Sommer- und Winterprogramme, Joint Programs, Konferenzen, EILC
 - Kooperationen mit externen Partnern (Praktikum)

- ▶ Frage der Räumlichkeiten & Ausstattung
 - Gründung IB (METU 1992, alle anderen: 2004)

Vernetzung

▶ Internationale Orientierung

- ▶ verbesserter Zugang zum europäischen HSS für türkische Studenten
 - Orientierung auf Europa für Kurzzeitmobilität (DE, PL, IT, NL, FR)
 - dennoch schwierige Wahl der ERASMUS Partneruniversitäten
- ▶ Austausch für komplettes Studium (meist M.A./PhD)
 - ▶ *Outgoing*: USA/UK nach dem ersten Abschluss
 - ▶ *Incoming*: „Turkic Republics“ (Zentral-Asien: Aserbaidschan, Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan, Turkmenistan), Erasmus Mundus Länder

▶ Nationale Orientierung

- ▶ Interuniversitäre Mobilität ab 2009/2010 verstärkt gefördert

▶ Regionale Orientierung

- ▶ Industrie-Universitätspartnerschaften durch 7. Rahmenprogramm EU

QM und Akkreditierung

„Obtaining accreditation is not like filling in a form to get a passport, but a cultural element.“ (Prorektor, Adana)

- ▶ Vergleichen und Angleichung an internationale Standards
 - ▶ *Bursa*: Rektor übernimmt Kosten der Evaluation → Benchmarking aller Kurse (Revision von Curricula), Selbstevaluation, externe Akkreditierung
 - ▶ “internationally accredited departments seem to generate a higher demand for bilateral agreements and prospective students”
 - ▶ *Isparta*: Übersetzung des gesamten Kurskatalogs
 - ▶ Etablierung von Kriterien für Austauschstudierende
 - ▶ ECTS, DS nur für Austauschstudenten, ansonsten eigenes System (auf Anfrage DS auf EN, FR, DE, TR)

Lehre und Lernen

„We started this game by: How we can internationalize the education process, and to do that it has to be part of the culture, and this can never work with one or two faculty members. [...] I believe that the success of a university should not be only measured of mobility cases, but how many people are involved in that respect.“ (Prorektor, Adana)

- ▶ geringe Beteiligung auf Fachbereichsebene
- ▶ kaum obligatorische Auslandsaufenthalte in den Curricula
- ▶ Fremdsprachenlernen an der Universität
 - zunehmend Kurse mit Unterrichtssprache Englisch
 - Ausgangspunkt Sekundarstufe muss verbessert werden
 - Einführung obligatorischer Fremdsprachenkurse für alle Erstsemester
 - spezielle Kurse für internationale Studenten

Finanzen

„Being part of the EU funding schemes has led to a drastic increase in the availability of funds for international projects, collaboration, and mobility.“ (Erasmus Koordinator, METU)

- ▶ Budget deckt nur 1/3 des Bedarfs an Stipendien
 - ▷ Anheben des Budgets als Lösung?
- ▶ Einschnitt Budget um 20 bis 40% (nach den ersten Jahren) & fixierte Wachstumsraten (2007-2013)
 - ▷ wenig Raum für potentielle Erweiterung
 - ▷ *aber*: Qualität statt Quantität
- ▶ cronically-late grants → späte Zusage → Visaprobleme

Evaluation

▶ EU Programme und Bologna

- ▶ haben Einfluss auf **konzeptuelle und strukturelle Veränderungen** durch **top-down Transfer** von Ressourcen, Modellen und Standards
- ▶ bewirken **bottom-up Sozialisierung** durch Austauschstudenten

▶ Einflussgrad:

- ++ **Zahl der Austauschstudenten** (insb. Kurzzeitmobilität, Praktika)
- ++ regionale, nationale und internationale **Kooperationen**
- ++ **Qualitätsmanagement**
- ++ **Sichtbarkeit** der Türkischen Universitäten (Qualität, Lehre)
- + Möglichkeit der institutionellen **Eigenverantwortung** von Finanzen
- 0/+ **Lehre und Lernen** (insb. Fremdsprachenkurse)

Empfehlungen

▶ Universitäten:

- ▶ *IB*: Abbau der Bürokratie
- ▶ *Erasmuskoordinatoren*: Bewertungskriterien für Koordinatoren (Anpassung ihrer Lehre, finanzielle Unterstützung, Autorität)

▶ Türkei:

- ▶ „demographischer Lückenfüller“
- ▶ Erleichterung Visapolitik (in Verbindung mit EU Ländern)

▶ Erasmus Länder:

- ▶ pan-europäisches Evaluationssystem (Anreizstrukturen / Sanktionen)
 - ▶ Belohnung nach „mobility openness“ der Institutionen
- ▶ mehr Kursangebote auf Englisch
- ▶ Europakompatible Learning Outcomes

„One of the easiest way to be part of Europe.“ (Leiter IB, Bursa)

